

THOMAS DEYLE: FARBE IST EINE ERSCHEINUNG DES LICHTES ODER: DER, DER DAS LICHT STREICHT

Licht sucht sich auch seine Strecken. In seinem Kölner Atelier arbeitet Thomas Deyle an phänomenalen Farberscheinungen, die nichts anderes und doch so viel mehr sind als Oberflächen von Körpern, die Licht streifte. Um zu erkennen, dass der Himmel bei klarer Sicht überall auf der Welt blau ist, muss man nicht verreisen. Um aber Farben in ihren Verschimmerungen zu sehen, für diesen Genuss der Augen und der anderen vier Sinne muss man Kilometer hinter sich bringen. Licht lässt Oberflächen je nach Topographie unterschiedlich reflektieren. Licht kann eine Dusche sein. Und dann ist nichts so, wie es vorher war.

Erinnerungen funktionieren über das Licht. Das Licht, das man sah zu einer bestimmten Stunde, Minute, vielleicht sogar Sekunde. Und kaum jemand redet dann von Licht, von Farbe wird man reden. Dass Licht Widerstand erlebt in Form von Topographie oder Luftströmung ist wichtig zu wissen. Dieser Widerstand wird zu Farbnuancen führen. Thomas Deyle sieht, glaube ich, mehr als viele andere Maler, die Licht sammeln wollen. Denn er hat die Fähigkeit zur kontemplativen Ruhe. Licht trägt die Farbe in Nuancen ins Auge, immer wird es anders erfüllt. Und das Licht, das die Farben evoziert, ist Energie – Thomas Deyle streicht das Licht in Lagen auf seine Bildträger.

„Candela Nummer 3“, aus dem Jahr 2004. Es handelt sich um Acryl auf Acrylglas. Es klingt wie eine geheime Botschaft. Diesen 200 Zentimetern Magenta kann niemand entgehen. Hier hat Thomas Deyle das getan, was er tut, wenn er Licht sieht – er fängt die Farbnuancen durch Strichlagen ein, Lage um Lage baut er Farbluft auf, hält die Lichtgeschwindigkeit an, um daraus pure Farbe zu machen.

„Farbdusche“ aus dem Jahr 2000. Ein Waschraum nötigt zum Zeigen des Körpers. Der Charakter des gewählten Fensterstrichs in „grün“ arbeitet gegen die Unwirtlichkeit, gegen Entblößung. Farben haben Bedeutung. Wäre es ein Zuviel an Bedeutung, wenn Thomas Deyle das Feigenblatt-Motiv andeutet? Ein Feigenblatt verdeckt die Blöße, die allein das Licht sichtbar macht.

„Extinguisher“, 2006. Statt Einfärben der Farbträger wagt Thomas Deyle etwas, das seinem Denken zunächst zuwider läuft. Farbe wird verneint, ein farbiger Raum wird entfärbt. Ist es denn nun ein Raum oder ist es die Variante dessen, was ein Raum sein kann? Thomas Deyle kann malen - das weiß jeder, der seine abstrakten Farblicht-Vibrationen kennt. Dass er aber die Grisaille-Technik der Renaissance mit allen Kenntnissen der Perspektive beherrscht und in einem kleinen Areal anwendet, hätte niemand hier vermutet.

In einer Linie mit „Candela“ weist die dritte Arbeit von Thomas Deyle am direktesten in die Theorie der Malerei. Was bedeutet Malerei? Malerei ist: Suche nach Licht. Thomas Deyle sucht es täglich und filtert es in seine emotionalen Bestandteile.

Sabine Kребber

ATTENDORNER KULTURSTIPENDIUM

Das Attendorner Kulturstipendium wurde im Jahr 2006 erstmals an den Maler Thomas Deyle vergeben. Es wurde von ü.NN_kultur mit Unterstützung der Stadt Attendorf sowie regionaler Sponsoren eingerichtet und dient der Förderung von Kreativität und Innovation in der Region.

Jährlich soll das Attendorner Kulturstipendium als Auszeichnung und Ansporn an Künstlerinnen und Künstler verliehen werden, die erfolgreich und erfolgversprechend in den Sparten Malerei, Grafik, Bildhauerei, Fotografie, Aktions-, Installations- und Konzeptkunst arbeiten.

Die Dotation von 3 000,- Euro umfasst ein bis zu zweimonatiges Stipendium zur Arbeitsförderung des Preisträgers in der ü.NN_hall auf dem Gelände der ehem. Hoesch Hallen in Attendorf mit anschließender Präsentation der entstandenen Arbeiten in Form einer Ausstellung. Das Gelände umfasst den Ausstellungs- und Arbeitsraum mit etwa 450 m² und diverse kleinere Nebenräume sowie den Innenhof mit insgesamt etwa 1 000 m² Fläche.

Der Idee zu diesem Stipendium ging eine Reihe von interdisziplinären Architektur- und Kunstprojekten an außergewöhnlichen Orten in der Region voraus, die die Potentiale vorhandener Orte aufspüren, und durch die Belegung mit einer neuen Nutzung in einen differenzierten Kontext stellen. Wir möchten Ressourcen aufzeigen, die in unseren Städten brach liegen und neue nachhaltige Sichtweisen vorstellen, die in Wechselwirkung zum gesellschaftlichen und städtebaulichen Kontext entwickelt werden. Die Projekte Zwischenraum (Innovationspreis Sauerland Initiativ 2001) oder zimmer_frei förderten eine andere Sichtweise auf das Bestehende, auf die Tradition, auf das Althergebrachte, hinterfragen und bringen Neues hervor. Die Szenarien mit dem Bewusstsein eines seiner ursprünglichen Nutzung enthobenen Ortes lassen den Künstlern Raum für kreative Arbeiten.

ü.NN_architektur kultur event

Oliver Rüsche Tobias Willers



ATTENDORNER KULTURSTIPENDIUM 06

THOMAS DEYLE

THOMAS DEYLE

*1957 in München, lebt seit 1995 in Köln

1978–84 Studium der Kunsterziehung an der Kunstakademie Stuttgart
1979–82 Studium der Geschichte an der Universität Stuttgart
1984–85 Zweitstudium Freie Malerei an der Kunstakademie Stuttgart

Einzelausstellungen (Auswahl)

1989 Galerie Beatrix Wilhelm, Stuttgart (Katalog) | Debutausstellung an der Kunstakademie Stuttgart (Katalog) | 1992 Studio G7, Ginevra Grigolo, Bologna, Italien | Städt. Galerie im Kornhaus, Kirchheim/Teck | 1993 Galerie Klaus Lüpke, Frankfurt | 1994 Kunstmuseum Heidenheim (Katalog) | Galerie Beatrix Wilhelm, Stuttgart (Katalog) | Städt. Galerie Villingen-Schwenningen (Katalog) | 1995 Museum für Gegenstandsfreie Kunst, Landkreis Cuxhaven, Otterndorf (Katalog) | 1998 Galerie Michael Sturm, Stuttgart | 1999 Galerie Konstruktiv Tendens, Stockholm, Schweden (Katalog) | 2002 Galerie Konstruktiv Tendens, Stockholm, Schweden | „Scarabaeus“ Galerie Garanin, Berlin | 2003 „Scarabaeus“ Galerie Bernd Lausberg, Düsseldorf | 2004 „Sonnenfänger“, Galerie Garanin, Berlin | 2005 „Scarabaeus“, Gallery Sonja Roesch, Houston TX USA | „Candela“ Galerie Bernd Lausberg, Düsseldorf | 2006 Kunstverein Heinsberg

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1990 „Abwesenheitsstrategien“, Museum Moderne Kunst, Palais Lichtenstein, Wien, Österreich (Katalog) | „Bildlicht“, Museum des 20.Jhd., Wien, Österreich (Katalog) | „Forum Junger Kunst 91“, Kunsthalle zu Kiel, Städt. Galerie Wolfsburg, Museum Bochum (Katalog) | 1995 „Deyle, Emde, Heßling“, Kunstmuseum Ahlen (Katalog) | 1996 „Farbe, Licht und Raum“, Zeitgenössische Kunst aus Deutschland, Regional Museum Tula, Russland (Katalog) | 2001 „Veränderung“, Museum Gegenstandsfreier Kunst, Landkreis Cuxhaven, Otterndorf | 2002 Galerie Konstruktiv Tendens, Stockholm, Schweden | 2004 „1. Farbfilm“ Kunstverein Schloß Plön, Kunstverein Schloß Plüschow | „Desgranges, Deyle, Tollens, Toenges“, Kunstwerk, Köln

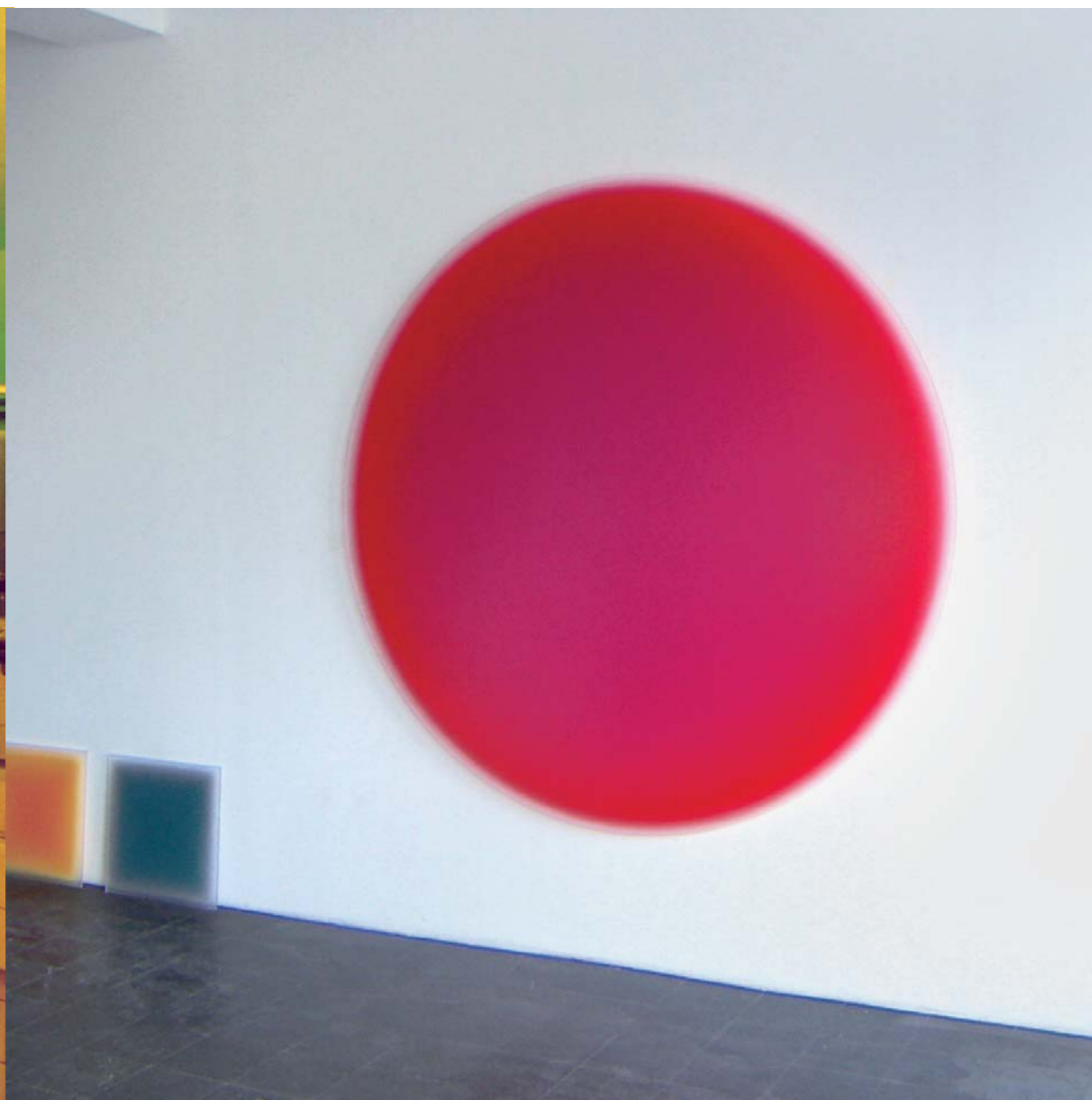
Zahlreiche Arbeiten befinden sich in internationalen privaten und öffentlichen Sammlungen u.a.

Museum Moderne Kunst Palais Lichtenstein Wien, Museum des 20.Jhd. Wien, Museum Gegenstandsfreier Kunst Landkreis Cuxhaven, Sammlung des Landes Baden-Württemberg, Bundeskunstsammlung Bonn, Sammlung Stadt Lingen Emsland, Sammlung der Ksk Kirchheim/Neckar, Sammlung Dresdner Bank Heidelberg, Sammlung Kunstmuseum Heidenheim, Sammlung Daimler Chrysler AG Forschungszentrum Ulm, Sammlung Sparkasse Wilhelmshaven, Sammlung Verlagshaus Ringier AG Zürich Schweiz, Sammlung Rosskopf Freiburg, Sammlung Roxtec AB Karlskrona Schweden, Degussa AG RöhmPlexiglas Darmstadt etc.

259,40 m
ü.NN



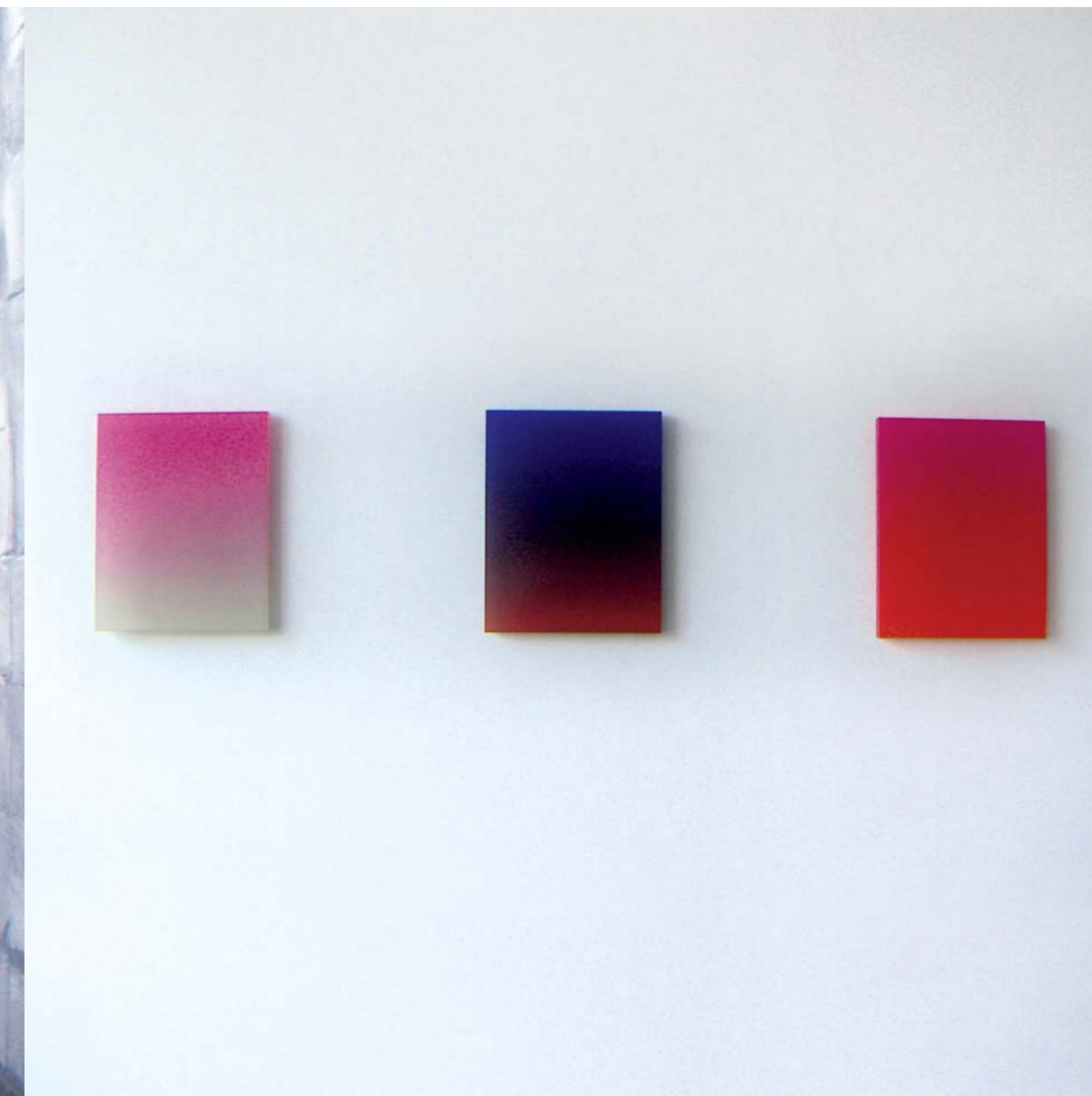
„Die Dusche“ 2000, Acryl auf Glas. Transluzide Bemalung der Fensterscheiben einer Männerdusche der ü.NN_hall, Attendorn.



„Candela No. 3/2004“ Acryl auf Acrylglas, Ø 200 cm.



„Extinguisher 2006“, Mischtechnik. Übermalung eines vorgefundenen Raumes der ü.NN_hall, Attendorn.



„o.T. 2006“, Acryl auf Acrylglas, je 44 x 35 x 2,5 cm